



Willkommen  
Leut' im Ostallgäu  
Genuss pur  
Allgäuer Stimmen  
aktuell  
typisch  
besonder

## »Heimatabend im Dorf, Web & Handy«

Das alles ist typisch Ostallgäu: Volksmusik, Trachtenvereine und Alphörner – ebenso die Berge und Seen. Passt das zu SMS und Web 2.0?



Was ist »das Typische« einer Region? Sind es die Berge, Seen, die Landschaft? Oder die Menschen dort? Wahrscheinlich ist es die Mischung aus allem, in genau dieser jeweils spezifischen Zusammensetzung. Dabei gibt es natürlich Regionen, die alleine schon »nominell« im Vorteil sind – dazu gehört ganz sicherlich der Landkreis Ostallgäu. Eigentlich ja eine Art Kunstgebilde, das in der Landkreisreform 1972 entstand und die Altlandkreise Füssen, Marktoberdorf und Kaufbeuren umfasst. Seither ist das zentral gelegene Marktoberdorf die Kreisstadt und Sitz des Landratsamtes. Die Region hat viele Facetten und ein prägendes Landschaftsbild: Berge und Burgen, Alpen und Seen, Sportmöglichkeiten und Wanderparadiese – und natürlich Schloss Neuschwanstein.

Die Rubrik »typisch« soll genau solche besonderen und regional spezifischen Aspekte beleuchten. In dieser Ausgabe sind es die beiden Themen Trachtenvereine und Blasmusik, Berge und Seen.

### *Schuhplatteln in Zeiten von SMS und Hedgefonds?*

Wenn man die Heimatabende mit Blasmusik und Trachtenverein als Außenstehender erlebt, fühlt man sich tatsächlich wie in eine andere Welt versetzt. Die Kleider, die festgelegten Riten, die Musik – so manchem stellt sich die Frage, warum es das heute noch gibt? Ist das »gespielt«, eine Art »Attraktion«, oder wird das heute wirklich noch mit Überzeugung vertreten – wo es doch so viele andere »Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten« gibt?

Es wird gelebt – und gerade das anarchische an dieser Tradition fasziniert nicht nur bis heute, sondern erst Recht: in einer Zeit, in der die Kühe lila sind, die Milch aus dem Supermarkt kommt und auf 40 Fernsehprogrammen das mehr oder weniger gleich Fragwürdige gesendet wird. Dabei bleibt es nicht aus, das vieles an Glaubwürdigkeit und Echtheit verloren hat. Dem gegenüber steht das Traditionelle, das durch seinen

geschichtlichen Hintergrund »richtig und echt« ist und trotzdem nicht festgefahren und starr wirkt, sondern ständig weiterentwickelt und belebt wird – es verwundert also nicht, dass mittlerweile fast jeder Verein eine Website hat und die eigenen Heimatabend-Filme auf Handys und YouTube gespielt werden.

### *Der Beginn der Vereinstätigkeiten*

Auffallend ist noch die Relation zwischen der Nähe zu den Bergen und der Dichte an Trachtenvereinen. Ab Kaufbeuren und Marktoberdorf nimmt in Richtung Süden die Zahl der Vereine sprunghaft zu, oft benannt nach ihren jeweiligen Hausbergen. Gegründet wurden die meisten davon Anfang der 1920er Jahre. Der älteste Trachtenverein des Landkreises sind die »D'Neuschwanstoaner« aus Füssen – mit dem Gründungsdatum 17.11.1900. Nur ein Jahr später entstanden »D'Achtaler« in Pfronten. Mit ihren Plattlergruppen, Alphornbläsern, Fahnensektionen, Schellenspieler, Jodler- und Theatergruppen



sowie den Singföhla (junge singende Damen) treten sie bei Heimatabenden und Gaufesten, Vihscheiden und Umzügen auf. Wenn man anfangs auch geneigt ist, die Heimatabende als eher touristische Veranstaltungen zu sehen, wird man an der bunten Mischung der Besucher aus Gästen und Einheimischen erkennen, das dem gar nicht unbedingt so ist. Auch wenn jemand, der von Kindesbeinen an die Holzhacker, Geißbuben, Schuhplattler- und Bandeltänze kennt, dies vielleicht mit anderen Augen sehen mag als ein Urlaubsgast. Was mit Sicherheit jeder genießt, ist das Erlebnis, wenn in der Abenddämmerung von einem Berghang herab die Alphörner spielen, sich die weichen langen Töne durch die Luft ziehen wie

Wellen über das Meer – das berührt zutiefst. Dieser archaische, eigenartige Klang, dieser getragene, je nach Entfernung oft nur noch ganz leise melodische und im krassen Widerspruch zu den mächtigen Instrumenten stehende zarte Ton. Und obwohl der heutige Einsatz der Alphörner ihrer ehemaligen Funktion – nämlich der Verständigung unter den Hirten auf der Alm – nicht mehr entspricht und auch nicht entsprechen muss, genießt man diese Momente auf besondere Art.

#### *Wichtige Bestandteile des Lebens*

Die Musik ist ohnehin ein fester und wichtiger Bestandteil des dörflichen wie auch städtischen Veranstaltungs-

kalenders im Landkreis. Der örtliche Musikverein gehört schließlich neben den Sport- und Schützenvereinen zu den »Basics« des sozialen Lebens im Ostallgäu. Mit einem daraus entstehenden Zusammenhalt im Ort, den die meisten nicht vermissen möchten. Für die »Zukunft der Tradition« lässt sich an dieser Stelle auch eine Art grundsätzliche und existenzielle Forderung für alle Trachten-, Heimat- und Musikvereine ableiten: glaubwürdig bleiben. Was gerade dadurch erreicht wird, dass man sich in einem bestimmten Maße weiterentwickelt – ohne aber den Kern und Ursprung zu verlassen. Keine einfache Aufgabe, in Anbetracht einer gewissen Haltlosigkeit in dieser globalisierten Welt, aber eine dafür umso wichtigere.

## *Radeln, wandern, klettern, paragliden, schwimmen, surfen und skifahren – das begeistert Einheimische & Gäste*

### *Auch typisch Ostallgäu: Berge und Seen*

Geht man rein nach der Höhe, sind die Berge des Ostallgäus nicht unbedingt spektakulär. Unter den »Top Ten« des Allgäus findet sich deshalb keiner von ihnen – höchster Gipfel des Landkreises ist die Hochplatte mit 2.082 Meter, gefolgt vom optisch herausragenden Säuling mit 2.047 Metern Höhe. Doch schön sind sie und bieten je nach Standort dann sogar einen Blick auf Deutschlands höchsten Gipfel, die Zugspitze. Von den Ammergauer Alpen ziehen sich die Berge, parallel zum Forggensee, übergehend in die Tiroler Gipfel des Lechtals, weiter Richtung Westen zu den sanft auslaufenden Hängen der Alpspitze. Sie bieten nicht nur einen schönen Anblick, gerade von Norden kommend, sondern auch eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten.

Die verschiedenen Lifte zwischen Halblech und Nesselwang bieten Anfängern, Familien und geübten Ski- und Snowboardfahrern reichlich Gelegenheit für ihren Spaß im Schnee. Je nach Winter ist das auch auf »technisch beschneiten« Strecken möglich, die dann meist durch die gesamte Saison hindurch Skivergnügen bieten. Da die Beliebtheit des Skifahrens in den letzten Jahren, sicher auch Carver-bedingt, stark zugenommen hat, gibt es auch eine gewisse »Alternativbewegung«. Nicht

nur bei Einheimischen hat sich deshalb gerade das Tourengehen zu einer beliebten Variante entwickelt. Ebenso wie das Schneeschuhwandern, bietet es für Individualisten eine besondere Verbindung von Wintersport und ursprünglichem Naturgenuss. Die zahlreichen und gut ausgebauten Langlaufstrecken im gesamten Landkreis komplettieren das Winterprogramm um ein weiteres Angebot.

### *Warum mache ich das nicht öfter?*

Im Sommer bieten sich die Berge zum Wandern und auf den entsprechenden Routen auch ausgezeichnet zum Klettern an. Die Aussicht nach einem Aufstieg, die Brotzeit am Gipfelkreuz lassen ja nur eine Frage aufkommen: Warum mache ich das eigentlich nicht viel öfter? Viele Bergbahnen und Sessellifte lassen auch Naturfreunde, die nicht so gut zu Fuß unterwegs sind, in diesen Genuss kommen.

Was die »Rankings« angeht, sieht es bei den Seen im Ostallgäu ganz anders aus. Der größte hier, wenn auch nicht »natürliche« und deshalb auf den zeitgenössischen Darstellungen rund um König Ludwig II. und Schloss Neuschwanstein »auffallend fehlende«, ist der Forggensee.

In den 50er-Jahren wurde er, gespeist vom Lech, als See zur Hochwasserregulierung und Stromerzeugung aufgestaut. Der aus dem Tirol kommen-



»Eldorado für Sportler  
Das Ostallgäu hat insgesamt 46 Seen und Weiher – davon sind 19 als EU Badeplätze mit hervorragender Wasserqualität ausgezeichnet.

»Auf ca. 2.500 km wanderbaren Wegen und 1.500 km ausgeschilderten Fahrradrouten lässt sich das Ostallgäu bestens mit eigener »Muskelfraft« erleben.



de und manchmal geradezu karibisch blaugrün leuchtende Lech stürzt bei Füssen den Lechfall tosend hinunter und wird, durch die »grünen Strom« erzeugende Talsperre bei Roßhaupten, zum See angestaut. Zum immerhin fünftgrößten Bayerns, auf dem auch Ausflugsschiffe ihre Runden drehen. Ein Vergnügen, nicht nur für Kinder und Senioren!

### *Badeseen, Biotope und Weiher*

Doch es gibt noch viele mehr. Auf einer Allgäu-Karte sind im Ostallgäu viele blaue Flächen zu entdecken: Badeseen und Biotope, kleine Weiher und klare grundwassergespeiste Gewässer, versteckt liegende, eine ganze Reihe vom Lech gebildete Seen. Sie heißen Schwaltenweiher, Attlese, Kögelweiher, Trollweiher, Seeger See und Weißensee, es gibt den Deuten-see, Sameister-See, den Kreuz- und Mühlweiher. Das sind nur einige von denen, die geologisch bedingt größtenteils im Süden des Landkreises zu finden sind und zusammen mit der Bergkulisse wunderbare Landschaften schaffen. Nach dem Abbau von Kies entstanden im Landkreis zudem einige Baggerseen, die nach der gelungenen Renaturierung zu schönen Badeseen umgestaltet wurden.

Hervorheben sollte man vielleicht noch den Hopfensee, der als »Riviera des Allgäus« tatsächlich zum Flanieren mehr als einlädt. Oder den schwefelhaltigen, beinahe auf der Grenze zu Österreich liegenden Alatssee, in dem während des Zweiten Weltkriegs wehrtechnische Versuche durchgeführt wurden und um den

sich Gerüchte um einen angeblichen Goldschatz aus dem »Dritten Reich« ranken, die im Allgäu-Krimi »Seegrund« von Michael Kobr und Volker Klüpfel aufgegriffen wurden.

Der romantischste See ist sicherlich der Alpsee, unterhalb der beiden Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, eingebettet in einen dichten Wald, die Berge als überwältigende Felskulisse im Rücken. An einem Ufer findet sich ein romantisches kleines Seebad mit wunderbar klarem – allerdings auch recht erfrischendem – Wasser. Durch einen kleinen Bergrücken getrennt liegt der Schwansee, ebenfalls ein ganz besonderer Platz. Das finden nicht nur verschiedenste Tiere und Pflanzen. Immer wieder faszinieren die vielen großen Seerosen in einem kleinen Nebenbereich des Sees. Dieser wurde im 19. Jahrhundert in eine Parklandschaft einbezogen, die zu Schloss Hohenschwangau gehörte, ausgeführt im Auftrag des Königshauses Wittelsbach.

Mit den Bergen und Seen, dem landschaftsprägenden Lech und den vielen schönen Plätzen zwischen Buchloe und Füssen bietet das Ostallgäu für Sportler ebenso wie für Wanderer und Radler, Bergsteiger, Surfer und Skifahrer ein äußerst reizvolles und abwechslungsreiches Terrain. Auch für Camper sind ein paar besonders schöne Urlaubsziele dabei, wie z.B. am Bannwaldsee, am Elbsee und am Hopfensee. Daher ist es kein Wunder, dass Gäste und Einheimische gleichermaßen die vielen Möglichkeiten lieben und nutzen. «



» Eindrücke auf DVD  
Weitere Informationen über das Freizeitangebot im Ostallgäu finden Sie auf der beigelegten DVD oder im Web unter  
» [www.freizeit-ostallgaeu.de](http://www.freizeit-ostallgaeu.de)

» Bericht zum Downloaden im Web unter  
» [bergaufland.com/O1\\_typisch](http://bergaufland.com/O1_typisch)